

Schaumburger Nachrichten vom 6. Oktober 2020

Der erste Schaumburg-Pokal geht nach Wiedensahl

Cup statt statt Boule-Liga: Busch-Bouler setzen sich gegen Krankenhagen und Bad Nenndorf durch

WIEDENSAHL/RINTELN. Die Busch-Bouler aus Wiedensahl haben den in diesem Jahr erstmals ausgetragenen Schaumburg-Pokal im Boule gewonnen. Da aufgrund der Corona-Pandemie sämtliche Spiele der Boule-Liga Schaumburg, die mittlerweile seit über zehn Jahren besteht, frühzeitig abgesagt werden mussten, hatten die Verantwortlichen um Rainer Gärtner aus Bad Nenndorf nämlich kurzfristig einen Pokalwettbewerb im K.o.-System ausgelobt.

Nach den zahlreichen Vor- und Zwischenrunden-Duellen in den vergangenen Wochen spielten auf dem Boulodrome der Boulefreunde (BF) Rinteln, direkt an der Weser gelegen, jetzt die Mannschaften der Busch-Bouler Wiedensahl, der Dreambouler Krankenhagen

sowie die Boulefreunde Bad Nenndorf 1 und 2 die beiden Halbfinalspiele aus. „Die Ergebnisse fielen denkbar knapp aus“, fassen die Wiedensahler Kugelsportler in ei-

ner Pressemitteilung zusammen: Am Ende mussten sich die Mannschaften aus Krankenhagen und Bad Nenndorf 1 ihren Gegnern geschlagen geben. Erstgenannte unterlag

den Busch-Bouler mit 13:18, Bad Nenndorf 2 setzte sich gegen die Vereinskollegen mit 17:14 durch.

Die Geschichte des Finals ist dann kurz erzählt. Die Busch-

Bouler dominierten die Tête-à-tête-Runde (eins gegen eins) und führten mit 10:2. Weil im Anschluss auch alle drei Doublettes (zwei gegen zwei) gewonnen wurden, waren die Triplettes überflüssig – und das „Ding“, der erstmals ausgespielte Schaumburg-Pokal, ging mit 19:2 in Wiedensahler Hand.

Der erstmals ausgespielte Schaumburg-Pokal geht ans Team der Busch-Bouler aus Wiedensahl um ihrem Kapitän Sören Sölter (Mitte).

FOTO: PR.



Zur Mannschaft aus Wiedensahl gehörten Klaus, Barbara und Sören Sölter, Birgit und Ralf Schüler, Renate Schwarzbauer, Bernd Osterhus, Matthias Thürнау sowie Azim Nabi. Bei ihnen allen war nach den gelungenen Endrunden-Partien nicht nur der Spaß am Spiel, sondern auch die Freude über den Pokal groß, den der Mitverantwortliche Frank Zakalofski überreichte.